

Montag, 28. Dezember 2015



Die Familien Herbeck und Speh verlassen traditionell ihre Heimat in Dortmund und im Sauerland, um gemeinsam über die Weihnachtsfeiertage zu campen – diesmal in Albstadt, wo sie das schöne Wetter genießen und auch an Heiligabend draußen in den Campingstühlen saßen.

Fotos: Holger Much/Thomas Godawa/Gudrun Stoll



# Frühlingsgefühle an Weihnachten

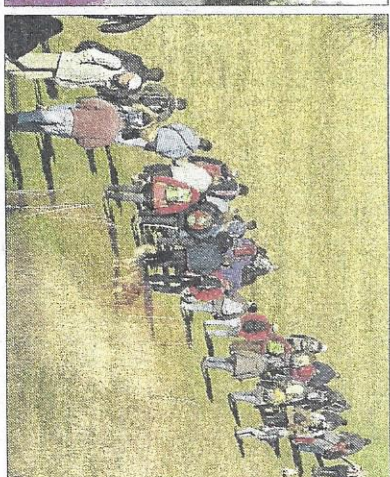
Grillen statt Schippen: Milde Temperaturen sorgen für manche ungewöhnliche Szene

Temperaturen über zehn Grad, Sonnenschein und blauer Himmel – diese Weihnachtsfeiertage präsentierten sich eher sommerlich denn winterlich. Kaffee schlürfen im Straßencafé und Grillen war angesagt.

THOMAS GODAWA  
HOLGER MUCH

**Albstadt/Balingen.** So sommerlich-mild wie in diesem Jahr, darüber herrschte allgemein große Einigkeit, war es schon ewig nicht mehr: Angenehme Temperaturen zwischen acht bis zehn Grad sorgten eher für Frühlingsgefühle statt für Weihnachtsstimmung.

Und manch einer beschloss, statt das traditionelle Fondue in der warm geheizten Stube zu genießen lieber draußen zu grillen. So wie die Familien Herbeck und Speh (siehe großes Foto oben), die traditionell seit vielen Jahren ihre



Überall genossen die Menschen die milden Temperaturen, tummelten sich auf Straßen und Wanderwegen und bevölkerten die Cafés, um Sonnenstrahlen einzufangen.

Heimat in Dortmund und im Saarland verlassen, um gemeinsam über die Weihnachtsfeiertage zu campen. Diesmal wählten sie den neuen Albstädter Campingplatz „Sonnencamping“, wo nicht nur der extra mitgebrachte Christbaum aufgestellt und geschmückt wurde, sondern auch draußen gemütlich mit ZAK-Journalisten

Kaffee getrunken und an Heiligabend traditionell der Grill angeworfen wurde: „Unsere Kinder kennen das gar nicht anders“, erklärt eine der überzeugten Fiertags-Camper.

Wer nicht campte oder einen langen Spaziergang machte, der genoss die milden Temperaturen entspannt in einem Straßencafé:

„Das machen wir natürlich einerseits, weil es einfach so unglaublich mild ist“, erklärt Rainer Höger, der sich mit seinen Kollegen zu einem Freiluft-Weihnachtskaffee getroffen hat. Andererseits,

fügt er lachend hinzu, müsse man das aber auch einfach aus historischen Gründen tun: „...um später mal seinen Enkeln am Kaminfeuer

erzählen zu können, wie wir alle damals, im Winter 2015, sogar an Weihnachten noch draußen in der Sonne gesessen sind“.

Nur noch wenige Tage soll das ungewöhnlich unweihnachtliche Wetter anhalten. Gegen Silvester hin, so prophezeien zumindest momentan die Wetterfrösche, soll er kommen, der Schnee.